



Steffi Nerius meets **dieflinte**

Teil 2

# Vom Speer zur Milady

Wie kommt man als erfolgreiche Speerwerferin zum Flintenschießen? Steffis Freund ist Jäger. Da bleibt es nicht aus, dass man auch mal mit zum Ansitz geht. Der Funke ist schon früh übergesprungen. Beim Anblick eines Rudels Rotwild auf einer Drückjagd in der Eifel war es dann um Steffi geschehen. Es folgten die Anmeldung zum Jägerkurs, das Schießen mit Flinte und Büchse, die Prüfung und dann hielt sie den ersehnten Jagdschein in ihren Händen. Wie für viele andere Teilnehmer in Jägerkursen stand nur der Kipphase im Lehrplan des Flintenschießens. Also kam es, wie es kommen musste: Die große Ernüchterung stellte sich ein beim ersten Wurfscheibenschießen, das eine Vorbereitung für die erste Niederwildjagd sein sollte. „Ich hatte keine klare Vorstellung, was ich überhaupt anstellen muss!“ – analysiert Steffi heute. „Als ehemalige Leistungssportlerin möchte ich vorbereitet sein auf den entscheidenden Moment. Dazu muss ich trainieren, üben und Routine bekommen. Wenn sich der Bewegungsablauf gefestigt und automatisiert hat, kann ich auch in Stresssituationen das Beste abrufen. So stand mein Entschluss fest, dass ich das Flintenschießen lernen muss. Über die Stiftung Deutsche Sporthilfe habe ich den Kontakt zum Deutschen Schützenbund bekommen. Über einen Sponsor des Verbandes lernte ich Dominik Allartz kennen. Er fragte mich, ob ich mal die Zoli Z-Gun Milady testen und mit dem Redaktionsteam trainieren möchte. So kam der Kontakt mit **dieflinte** zustande.“

## Unser Fokus

Für uns als Redaktionsteam ist es immer wieder interessant, einen Flintenschützen über einen längeren Zeitraum zu begleiten, und zwar (fast) von Anfang an. So können wir die einzelnen Phasen eines guten Einstiegs gestalten, beobachten, verbessern. Die Voraussetzungen auf Steffis Seite sind ideal. Sie ist Leistungssportlerin, Sportlehre-

rin und weiblich. Da gerade in dieser Zeit viele Frauen in den Schießsport und zur Jagd drängen, entstehen neue Anforderungen an die Ausbilder. Wir erhoffen uns, ein besseres Verständnis für die speziellen Belange der weiblichen Flintenschützen zu erhalten, aber dann auch zu Lösungen zu gelangen. Unsere Ausbildungskonzepte treffen auf die ohnehin schon vorhandene und gelebte systematische, methodische Vorge-

weise der Sportlerin Steffi Nerius. Da können beide Seiten einfach nur gewinnen.

## Unsere erste Trainingseinheit

Inzwischen hat Steffi Nerius an einem Grundlagenseminar auf der Gürather Höhe teilgenommen. Auf die Frage, was sie als besonders erwähnenswert in Erinnerung behalten hat: „Ich finde es sehr spannend, dass wir in den ersten Minuten schon herausgefunden haben, dass ich eine Schießbrille mit dem Labello-Fleck auf dem linken Auge tragen muss, um das perfekte Augenmaß zu bekommen. Das hat mir schon mal mehr Sicherheit und ein besseres Gefühl gegeben. Außerdem ist es genauso wie im Leistungssport beim Erlernen einer neuen Technik. Man bekommt die Bewegung erklärt, gezeigt und weiß, wie die wichtigsten Regeln mit der Flinte sind, um theoretisch in der richtigen Position zu stehen. Jetzt kommt der Moment, wo natürlich zum einen die Waffe für mich perfekt passen muss, ich aber dann üben und trainieren kann, um, wie schon oben erwähnt, eine Sicherheit und Routine zu bekommen. Mein Problem ist noch, dass ich nicht immer richtig in den Anschlag komme, was meiner Meinung nach auch daran liegen kann, dass der Schaft für mich zu lang ist.“



## Die Milady

Das Projekt bekam schon früh einen weiteren Sponsor. Frankonia Jagd hat die neue Damenflinte Zoli Z-Gun Milady zur Verfügung gestellt. Wir wollten wissen, wie die Flinte auf den ersten Blick auf Steffi gewirkt hat. Ihre Antwort: „Der optische Gesamteindruck ist sehr edel und schön. Der Gesamteindruck aus physikalischer Sicht ist, wie der Name es schon hergeben sollte, die Flinte ist angenehm leicht und schwingt gut mit. Wenn ich mit einer Waffe sehr gut klarkomme, mich wohlfühle und ich auch noch treffe, dann wird dieses wohl meine Waffe für meine nächsten Jagdjahre werden. Ich bin in der Waffenkunde nicht so interessiert gewesen, dass mir das BHB-System etwas sagt. Ich bin aber offen dafür, neue Sachen auszuprobieren und wenn ich verstanden habe, was das

BHB-System alles kann, werde ich wahrscheinlich total glücklich sein, dass ich dieses System an der Waffe habe. Bei meiner ersten ‚Begegnung‘ mit der Z-Gun Milady sind mir relativ schnell die Steinchen auf der Unterseite der Flinte aufgefallen. Ganz schick, aber mit Waffen verbinde ich nicht Schickimicki, sondern Handwerk. Grundsätzlich stören sie mich auch nicht, aber sie wären nach meiner Meinung nicht notwendig gewesen. Zum Image kann ich nichts sagen. Ich habe aber beim Durchblättern von Jagdzeitungen schon über Zoli gelesen.“ Wir haben den Schaft der Milady bis jetzt noch nicht an Steffi anpassen lassen. Wir wollen zuerst mit der nicht passenden Flinte einen gewissen Leistungsstand erreichen, um dann zu beobachten, was sich in der Leistung verändert, wenn die Flinte individualisiert wird. Wir erwarten eine sprunghafte Leistungssteigerung.

## Zur Entstehungsgeschichte der Milady

Zoli hat auf die wachsende Beliebtheit des Flintenschießens bei den Damen mit der Einführung einer speziellen Version der bekannten Z-Gun reagiert. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt zwischen 5.350 und 6.100 Euro je nach Ausführung. Zoli will weitere Damenmodelle folgen lassen.

In der nächsten Ausgabe werden wir auf die Bemaßung des Schaftes, auf das Waffengewicht und andere Details zu sprechen kommen.

## Unser Projekt-Status-quo

Die ersten Schritte sind getan und die Grundlagen gelegt. Die nächsten Trainingseinheiten stehen terminlich schon fest. Die Flinte werden wir nun ganz allmählich verändern und uns dabei auch mit dem BHB-System versuchsmäßig auseinandersetzen. Wir werden darüber berichten.

**Text: Detlef Riechert**  
**Fotos: Detlef Riechert, Steffi Nerius**